



Themen:
Auszeichnungen
Erfolgsgeschichten
Jugendmonitor Südwestpfalz
Unternehmertag Südwestpfalz 2026



© Yasmin Mineo

Gemeinsam die Zukunft gestalten!

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

die Südwestpfalz ist ein Landkreis mit hoher Lebensqualität und starken wirtschaftlichen Perspektiven. Hier verbinden sich naturnahes Wohnen, kurze Wege und eine vielfältige Unternehmenslandschaft zu einem attraktiven Standort für Menschen und Betriebe gleichermaßen.

Der direkte Austausch mit den Unternehmen in unserer Region bleibt für uns – die Wirtschaftsförderin des Landkreises, Miriam Heinrich, und mich – von besonderer Bedeutung. In den letzten Monaten waren wir wieder in zahlreichen Betrieben vor Ort, haben Gespräche geführt, Herausforderungen diskutiert und beeindruckende Einblicke in die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft gewonnen. Die Vielfalt der südwestpfälzischen Unternehmen ist bemerkenswert: vom innovativen Handwerksbetrieb über leistungsstarke mittelständische Unternehmen bis hin zu international agierenden Marktführern.

Unsere Region steht für Ideenreichtum, Unternehmergeist und Fachkompetenz. Ob Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung oder Tourismus – die Unternehmen der Südwestpfalz schaffen Arbeitsplätze, investieren in die Zukunft und tragen wesentlich zur Attraktivität unseres Landkreises bei. Sie entwickeln innovative Produkte, erschließen neue Märkte und stellen sich erfolgreich und mutig den Herausforderungen einer sich wandelnden Wirtschaft.

Der persönliche Dialog mit Unternehmerinnen und Unternehmern bleibt für uns dabei unverzichtbar. Nur wer zuhört, kann die richtigen Impulse setzen und die Rahmenbedingungen für wirtschaftlichen Erfolg aktiv mitgestalten. Deshalb werden wir auch weiterhin den engen Kontakt zu unseren Betrieben pflegen und zahlreiche Gelegenheiten für Begegnung, Austausch und Vernetzung schaffen.

Eine besondere Gelegenheit hierzu bietet erneut unser Unternehmertag 2026. Freuen Sie sich auf spannende Impulse, interessante Gespräche und wertvolle Kontakte. Gemeinsam möchten wir Perspektiven entwickeln, Chancen nutzen und die Zukunft unserer Region gestalten. Nicht zuletzt haben wir mit Anja Förster eine Top-Speakerin am Start.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und viele neue Einblicke in die vielfältige Wirtschaftslandschaft der Südwestpfalz.

Dr. Susanne Ganster
Landrätin



Sehr geehrte Unternehmerinnen, sehr geehrte Unternehmer,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter – ein Blick hinein lohnt sich mit Sicherheit immer.

Herausforderungen gibt es genug. Umso wichtiger ist mir: Lassen Sie uns mit Zuversicht nach vorne blicken. Dazu haben wir allen Grund. Denn die Wirtschaft in der Südwestpfalz muss sich nicht verstecken. Sie ist vielfältig, innovativ und erfolgreich. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer sind engagiert, wissbegierig und haben den Mut, Zukunft aktiv zu gestalten. Genau diese Eigenschaften waren schon immer wichtige Grundlagen für wirtschaftlichen Erfolg. Unsere Unternehmen sind wettbewerbsfähig und für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut aufgestellt. Mit unterschiedlichsten Produkten und Dienstleistungen sind sie regional verwurzelt und zugleich auf nationalen wie internationalen Märkten präsent.

So mancher Hidden Champion hat seinen Firmensitz bei uns im Herzen Europas – konkret: in der Südwestpfalz. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden schaffen unsere Unternehmen Wohlstand, sichern Arbeitsplätze und tragen damit wesentlich zu einem guten Leben in unserer schönen Region bei.

Ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Region ist die Sicherung von Fachkräften. Deshalb beschäftigen wir uns nicht nur mit den Anforderungen der Unternehmen, sondern auch mit den Perspektiven der jungen Generation. Mit dem Jugendmonitor Südwestpfalz schaffen wir eine fundierte Datengrundlage, um besser zu verstehen, welche Wünsche, Erwartungen und Zukunftspläne junge Menschen mit unserer Region verbinden. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen dabei, Maßnahmen gezielt auszurichten und die Südwestpfalz als attraktiven Lebens-, Ausbildungs- und Arbeitsort weiterzuentwickeln – im engen Austausch mit Wirtschaft, Kommunen und weiteren Partnern.

Wir von der Wirtschaftsförderung stehen fest und verlässlich an der Seite unserer Wirtschaft. Unser Ziel ist es, die Entwicklung unserer Region weiter zu unterstützen, wo es nur geht, Investitionen zu erleichtern und Unternehmen bei ihren Vorhaben zu begleiten. Dabei hilft uns ein starkes und belastbares Netzwerk aus Banken, Kommunen, Verwaltungen und weiteren Partnern. Die Unternehmen in der Südwestpfalz können auf uns zählen.

Kommen Sie mit uns ins Gespräch und – vor allem – bleiben Sie mit uns im Dialog. Eine gute Gelegenheit dazu bietet auch 2026 wieder unser traditioneller Unternehmertag im Bürgerhaus Schuhfabrik in Waldfishbach-Burgalben, der Toptermin der südwestpfälzischen Wirtschaft. Wir freuen uns auf Sie, auf gute Gespräche, neue Impulse und intensives Netzwerken.

Miriam Heinrich
Geschäftsführerin



Unsere Gesellschafter

Gesellschafter der WFG sind der Landkreis Südwestpfalz, die Verbandsgemeinden (Dahner Felsenland, Hauenstein, Pirmasens-Land, Rodalben, Thaleischweiler-Wallhalben, Waldfishbach-Burgalben, Zweibrücken-Land), die Sparkasse Südwestpfalz, die VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken und die VR Bank Südliche Weinstraße – Wasgau eG.

Jugendmonitor Südwestpfalz: Was junge Menschen bewegt – und was Unternehmen jetzt tun können



Mehr als 2.000 Teilnehmende liefern wichtige Erkenntnisse für die Fachkräftesicherung

Wie entscheiden sich junge Menschen für Ausbildung oder Studium? Was erwarten sie von Arbeitgebern? Und wie erleben Unternehmen den Wettbewerb um Nachwuchskräfte? Antworten liefert der Jugendmonitor Südwestpfalz, den die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestpfalz gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Zweibrücken im Rahmen der Standortinitiative SüdWestPfalz mit Lennardt und Partner sowie MEINMUTIGERWEG durchführt.

Berufsorientierung braucht Praxis

Die Befragung zeigt: Nicht fehlende Informationen, sondern Orientierung

ist für viele Jugendliche die größte Herausforderung. Besonders gefragt sind Praktika, Schnuppertage und persönliche Einblicke in Unternehmen. Sie möchten Berufe erleben, bevor sie sich entscheiden. Ebenso wichtig sind ein gutes Arbeitsklima, faire Verdienstmöglichkeiten und bezahlbarer Wohnraum.

Region überzeugt – Unternehmen oft zu wenig sichtbar

Viele Studierende können sich gut vorstellen, nach ihrem Abschluss in der Südwestpfalz zu bleiben. Die hohe Lebensqualität, die Natur und die Nähe zu Familie und Freunden sprechen für die Region. Gleichzeitig kennen viele die Arbeitgeber vor Ort kaum. Für Unternehmen wird es daher immer

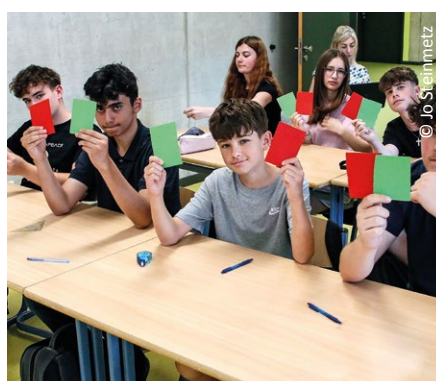
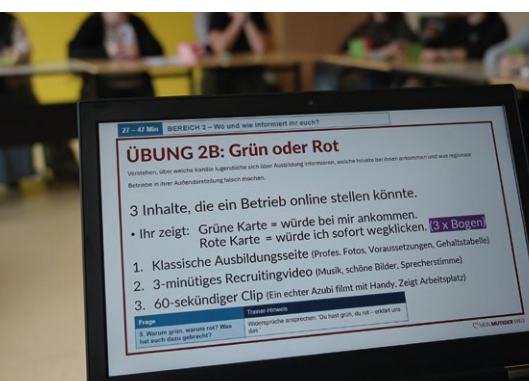
wichtiger, frühzeitig Präsenz zu zeigen und ihre Karrierechancen sichtbar zu machen.

Unternehmen setzen auf neue Wege

Die Gewinnung von Auszubildenden bleibt für viele Betriebe eine große Herausforderung. Klassische Recruitingwege reichen häufig nicht mehr aus. Stattdessen gewinnen Kooperationen mit Schulen, Praktikumsangebote und authentische Einblicke über digitale Kanäle zunehmend an Bedeutung.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Die ersten Erkenntnisse des Jugendmonitors machen deutlich: Jugendliche und Unternehmen verfolgen vielfach dieselben Ziele. Beide wünschen sich mehr persönliche Begegnungen, transparente Informationen und praxisnahe Berufsorientierung. Die bisherigen Ergebnisse liefern damit eine wichtige Grundlage, um die Fachkräftesicherung in der Südwestpfalz gemeinsam weiterzuentwickeln. Bis Ende 2026 erfolgen weitere Schritte, über die wir berichten werden.



Jugendmonitor Südwestpfalz: Was junge Menschen bewegt – und was Unternehmen jetzt tun können



© Jo Steinmetz



© Jo Steinmetz



© Jo Steinmetz



© Jo Steinmetz

Die ersten Ergebnisse der Befragung auf einen Blick

- 1.280 Schülerinnen und Schüler, 554 Studierende und 198 Unternehmen nahmen teil.
- Mehr als die Hälfte der Jugendlichen strebt zunächst ein Studium an – gleichzeitig bleibt die Ausbildung attraktiv.
- Praktika und persönliche Einblicke sind die wichtigsten Instrumente der Berufsorientierung.
- Viele Studierende möchten in der Region bleiben, kennen regionale Arbeitgeber jedoch kaum.
- Unternehmen kämpfen zunehmend mit unbesetzten Ausbildungsplätzen und wünschen sich mehr Kooperationen mit Schulen.
- Gute Angebote sind vorhanden – sie müssen sichtbarer, praxisnäher und zielgruppengerechter vermittelt werden.



© Jo Steinmetz

Auszeichnungen



© Julia von Fragstein

Eines der beliebtesten Hotels weltweit: das Pfalzblick Wald Spa Resort in Dahn

Eingebettet in die idyllische Natur des Pfälzerwaldes bietet das **Pfalzblick Wald Spa Resort** den idealen Rahmen für Erholung, Entschleunigung und unvergessliche Urlaubsmomente. Die einzigartige Kombination aus der ruhigen Lage, der herzlichen Gastfreundschaft und einem erstklassigen Wellnessangebot schafft eine Wohlfühlatmosphäre, die Gäste aus aller Welt begeistert.

Dieses besondere Gesamterlebnis spiegelt sich nun auch in einer renommierten Auszeichnung wider: Das Hotel wurde mit dem Tripadvisor Travelers' Choice Award 2026 ausgezeichnet und zählt damit zu den Top 10 % aller

Hotels weltweit auf Tripadvisor. Die Auszeichnung basiert auf den Bewertungen der Gäste und würdigt das tägliche Engagement des gesamten Teams, das mit Leidenschaft und Herzlichkeit dafür sorgt, dass jeder Aufenthalt zu etwas Besonderem wird. Die WFG Südwestpfalz gratuliert dem Pfalzblick Wald Spa Resort herzlich zu dieser verdienten Anerkennung.

PFALZBLICK WALD SPA RESORT
Goethestraße 1
66994 Dahn
06391 4040
 **www.pfalzblick.de**



© Julia von Fragstein



Auszeichnungen

„Tipp der Redaktion“ für besonderen Genuss



Grund zur Freude gibt es im **Landgasthaus zur Krone** in Bundenthal, denn das Restaurant wurde vom renommierten Gastronomie- und Genussführer „Der Große Guide“ mit der Auszeichnung „Tipp der Redaktion“ geehrt.

Mit dieser Auszeichnung würdigt die Redaktion Betriebe, die durch hohe Qualität, herzliche Gastfreundschaft und ein besonderes Gesamterlebnis überzeugen.

Für das Team ist die Auszeichnung eine besondere Anerkennung der täglichen Arbeit und zugleich Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Geschäftsführerin und Inhaberin Franziska Lutz freut sich sehr über die Ehrung: „Diese Auszeichnung bedeutet uns sehr viel, weil sie zeigt, dass unsere Leidenschaft für Gastfreundschaft und Qualität wahrgenommen wird. Vor allem ist sie eine Anerkennung für unser gesamtes Team, das jeden Tag mit viel Herzblut daran arbeitet, unseren Gästen besondere Genussmomente zu bereiten. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Landgasthaus zur Krone

Hauptstraße 98-100

76891 Bundenthal

06394 301

www.landgasthauszurkrone.de



Restaurant Borst verteidigt Michelin-Stern



Das **Restaurant Borst** in Maßweiler hat seinen MICHELIN-Stern erfolgreich verteidigt. Die erneute Auszeichnung bestätigt die konstant hohe Qualität, Kreativität und das handwerkliche Können des Küchenteams.

Das Restaurant bleibt damit das einzige Sternerestaurant im Landkreis Südwestpfalz und ein kulinarisches Aushängeschild der Region.

Restaurant Borst

Luitpoldstraße 4

66506 Maßweiler

06334 1431

www.restaurant-borst.de



Deutscher Exzellenz-Preis für die VR-Bank Südwestpfalz

Die **VR-Bank Südwestpfalz** wurde mit dem Deutschen Exzellenz-Preis 2026 als „Exzellente Initiative“ ausgezeichnet. Prämiert wurde das innovative Arbeitszeitmodell der Genossenschaftsbank. Die Auszeichnung würdigt die Innovationskraft des Unternehmens und setzt ein positives Zeichen für den Wirtschaftsstandort Südwestpfalz. Wir gratulieren der VR-Bank Südwest-

pfalz herzlich zu dieser Auszeichnung und freuen uns sehr für unsere Gesellschafterin.

VR-Bank Südwestpfalz eG

Pirmasens - Zweibrücken

Alleestraße 2

66953 Pirmasens

06331 718-0

www.vrbank-suedwestpfalz.de



Erfolgsgeschichten

100 Jahre Metzgerei Huber



Die **Metzgerei Huber** in Waldfischbach-Burgalben feiert 2026 ihr 100-jähriges Bestehen. Bei einer Betriebsbesichtigung informierten sich Landrätin Dr. Susanne Ganster, WFG-Geschäftsführerin Miriam Heinrich und Verbandsbürgermeister Felix Leidecker über den Familienbetrieb, der heute in dritter Generation geführt wird. Mit rund 35 Mitarbeitenden, eigener Produktion und zahlreichen Auszeichnungen steht Huber für handwerkliche Qualität, Regionalität und gelebte Tradition.

Metzgerei Huber
Alleestraße 6
67714 Waldfischbach-Burgalben
06333 2449
www.metzgerei-huber.de



25 Jahre Fashion Outlet Zweibrücken



Das **Fashion Outlet Zweibrücken** blickt auf 25 erfolgreiche Jahre zurück. Aus rund 50 Geschäften wurden inzwischen etwa 120, rund 1.300 Menschen arbeiten heute im Outlet. Mit einer geplanten Erweiterung um weitere Geschäfte und neuen Kooperationen soll der Einkaufsstandort auch künftig weiter wachsen und seine Bedeutung für die Region stärken.

Zweibrücken Fashion Outlet
Londoner Bogen 10 – 90
66482 Zweibrücken
06332 99390
zweibrueckenfashionoutlet.com



30 Jahre Deutsches Schuhmuseum Hauenstein

Seit 30 Jahren bewahrt das **Deutsche Schuhmuseum Hauenstein** die Geschichte der regionalen Schuhindustrie. Das Jubiläumswochenende lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Entstanden aus einer Bürgerinitiative, gilt das Museum heute als bedeutender kultureller Anziehungspunkt und als wichtiger Erinnerungsort an die Schuhtradition der Region.

Deutsches Schuhmuseum
Turnstraße 5
76846 Hauenstein
06392 923334-0
www.museum-hauenstein.de



25 Jahre HE Herrlich TK Systeme

Seit 25 Jahren steht **HE Herrlich TK Systeme** in Waldfischbach-Burgalben für innovative IT- und Kommunikationslösungen. Beim Unternehmensbesuch informierte sich WFG-Geschäftsführerin Miriam Heinrich über die Entwicklung des Betriebs, der aktuell als „Partner of the Year 2025“ ausgezeichnet wurde. Neben anspruchsvollen Projekten – unter anderem für den 1. FC Kaiserslautern – engagiert sich das Unternehmen seit vielen Jahren erfolgreich in der Ausbildung.



HE Herrlich TK Systeme
Alleestraße 12
67714 Waldfischbach-Burgalben
06333-99330-0
www.he-tksysteme.de



Eine Perle der Region: Landgrafen-Mühle Wallhalben



Mit viel Engagement wurde aus einer historischen Mühle die heute weit über die Region hinaus bekannte **Landgrafen-Mühle** in Wallhalben. Anfang 2026 übernahmen Isabelle und Florian Gulla die Gesamtverantwortung für den Hotel- und Restaurantbetrieb. Bei einem Besuch würdigten Landrätin Dr. Susanne Ganster und WFG-Geschäftsführerin Miriam Heinrich den

unternehmerischen Einsatz der Betreiberfamilie und die Bedeutung des Hauses für Tourismus und Gastgewerbe in der Südwestpfalz.

Hotel Landgrafen-Mühle
Landstuhler Straße 46-48
66917 Wallhalben
06375 994530
www.landgrafenmuehle.de



Betriebsbesichtigungen

Cocktailgenuss in Barqualität – direkt aus Hinterweidenthal



Wie aus einer Idee während der Corona-Pandemie ein erfolgreiches Unternehmen entstehen kann, zeigt die **Empire Spirits GmbH** in Hinterweidenthal. Bei einem Betriebsbesuch erhielt WFG-Geschäftsführerin Miriam Heinrich spannende Einblicke in die Produktion der hochwertigen Ready-to-Drink-Cocktails.

Heute umfasst das Sortiment bereits elf Cocktailvarianten – von Klassikern wie Piña Colada bis Long Island Iced Tea. Dabei setzt das Unternehmen konsequent auf 100 Prozent natürliche Zutaten und verzichtet vollständig auf künstliche Zusatzstoffe.

Neben alkoholischen Produkten gehören inzwischen auch alkoholfreie Cocktails sowie Gesundheits- und Sportgetränke zum Angebot. Produziert wird auf einer hochmodernen, rund 80 Meter langen Abfüllanlage mit zehn Stationen und einer Kapazität von bis zu 12.500 Dosen pro Stunde. Die Empire Spirits GmbH ist damit ein eindrucksvolles Beispiel für Innovationskraft und unternehmerischen Erfolg in der Südwestpfalz.



Empire Spirits GmbH
Wartbachstraße 24
66999 Hinterweidenthal
Tel.: 06396 2270408
www.shake.wiki



Starkes Handwerk in der Südwestpfalz: Einblick bei Dachdeckerei SeiSt



Traditionelles Handwerk, moderne Technik und nachhaltige Lösungen: Dafür steht die **Dachdeckerei & Spenglerei SeiSt e.K.**

Bei ihrem Betriebsbesuch erhielten Landrätin Dr. Susanne Ganster und WFG-Geschäftsführerin Miriam Heinrich, spannende Einblicke in das Unternehmen von Inhaber Christoph Seibel.

Der Betrieb verbindet klassisches Dachdecker- und Spenglerhandwerk mit moderner CNC-Technik im eigenen Abbundzentrum. So können Bauelemente präzise vorgefertigt und Projekte ganzheitlich von der Planung bis zur Umsetzung betreut werden. Mit elf Mitarbeitenden und zwei Auszubildenden ist SeiSt ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in

der Region. Zugleich ist das Unternehmen über die Südwestpfalz hinaus in Rheinland-Pfalz und im Saarland aktiv. Landrätin Dr. Ganster und Miriam Heinrich betonten die große Bedeutung solcher Handwerksbetriebe für Arbeitsplätze, Ausbildung, Innovation und wirtschaftliche Stabilität in der Südwestpfalz.



Dachdeckerei & Spenglerei SeiSt
Alte Bundesstraße 15
76846 Hauenstein
Tel.: 06392 994453
www.dachdeckerei-seist.de



Betriebsbesichtigungen

Fast 30 Jahre Autohaus Hauck in Waldfishbach-Burgalben



Seit fast 30 Jahren steht das familiengeführte **Autohaus Hauck** für Service, Verlässlichkeit und persönliche Betreuung rund ums Auto. Der auf Opel und Citroën spezialisierte Betrieb beschäftigt 15 Mitarbeitende und setzt gezielt auf Nachwuchsförderung. Am 1. August startete ein neuer Auszubildender seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker.

Auch Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle. Die Dächer des Unternehmens sind mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, beheizt wird mit Pellets und Elektromobilität gehört selbstverständlich zum Angebot. Geschäftsführer Mathias Hauck spricht deshalb von einem „grünen Autohaus“. Neben Werkstatt- und Serviceleistungen bietet das Unternehmen eine große



Mietfahrzeugflotte sowie Lagerkapazitäten für rund 500 Radsätze. Besonders prägend ist das familiäre Betriebsklima, das viele Mitarbeitende über Jahrzehnte an das Unternehmen bindet.

Auto-Hauck Mathias Hauck
Hauptstraße 100
67714 Waldfishbach-Burgalben
Tel.: 06333 3091
www.opel-hauck-waldfishbach.de

Innovative Verpackungstechnik aus Höhrfröschchen



Wie Zukunftstechnologie aus der Südwestpfalz weltweit Aufmerksamkeit erregt, zeigte ein Besuch von Landrätin Dr. Susanne Ganster bei **Mohrbach Verpackungsmaschinen** in Höhrfröschchen. Im Mittelpunkt stand eine neu entwickelte Verpackungslinie, die Kartons aufrichtet, befüllt und verschließt – alles in einer einzigen Maschine.

Möglich wird dies durch eine innovative Magnettechnologie: Nahezu geräuschlos transportieren sogenannte „Mover“ die Verpackungen mit hoher Geschwindigkeit und Präzision durch die Anlage. Die Technologie bietet mehr Flexibilität, Effizienz und Platzersparnis. Selbst spezielle Bauteile werden mithilfe eigener 3D-Drucker gefertigt.



Mohrbach Verpackungsmaschinen GmbH
Gewerbepark 4
66989 Höhrfröschchen
Tel.: 06334 44957-0
www.mohrbach.com

KI-ckstart für den Mittelstand



Interview mit Jonas Brozeit, Researcher am DFKI und KI-Trainer am Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern

Beim Impulsvortrag "KI-ckstart für den Mittelstand" im Fashion Outlet Zweibrücken war die Veranstaltung restlos ausverkauft. Die WFG Südwestpfalz und die Wirtschaftsförderung der Stadt Zweibrücken hatte gemeinsam mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern zum Abend eingeladen. Die Nachfrage war so groß, dass sogar eine Warteliste geführt wurde. Auf dem Programm standen praxisnahe Einblicke, Live-Demos und sofort umsetzbare Ansätze von ersten Prompts über hilfreiche Tools bis hin zu autonomen KI-Agenten.

Jonas Brozeit, Researcher und Teamleiter am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) sowie KI-Trainer am Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern, hat den Abend gestaltet und im Anschluss viele Fragen beantwortet. Die wichtigsten haben wir hier zusammengefasst.



Herr Brozeit, Sie haben KI im Vortrag mit einer Spülmaschine verglichen. Was steckt dahinter?

Das Bild kommt gut an, weil es etwas Wichtiges entmystifiziert. Geschirr von Hand zu spülen, macht kaum jemand gern. Es ist ein wiederkehrender Vorgang, notwendig, aber zeitraubend, während diese Zeit anderswo sinnvoller investiert wäre. Die Spülmaschine übernimmt diese Arbeit zuverlässig und schafft Kapazität für Dinge, die uns wirklich weiterbringen. Genauso kann KI im Arbeitsalltag funktionieren: Sie übernimmt die Spülmaschinen-Momente, wie z.B. Rechnungen verarbeiten, E-Mails vorsortieren, Berichte zusammenfassen, Angebote erstellen. Sobald ein Prozess wiederkehrt und stets ein ähnliches Ergebnis liefert, lohnt sich ein genauer Blick, ob KI dabei unterstützen kann.

Was mir dabei wichtig ist klarzustellen: KI ist kein Alleskön-

ner. Wer ihr klare Aufgaben stellt und die Ergebnisse kritisch prüft, gewinnt echten Mehrwert. Wer hingegen einfach drauflosklickt und auf Magie hofft, wird über kurz oder lang enttäuscht. Je präziser eine Aufgabe beschrieben wird, desto besser fällt das Ergebnis aus.

Viele Teilnehmer wollten wissen: Wo fange ich an, und muss ich dafür ein Techniker/IT-affin sein?

Die kurze Antwort auf beides lautet: Nein. Beginnen Sie mit dem Prozess, der Sie am meisten nervt. Dort ist die Motivation am größten und das Risiko am kleinsten.

Ein Geschäftsführer besuchte einen unserer 90-minütigen Workshops und klickte dort, ganz ohne Programmierkenntnisse, seine ersten KI-Agenten und Automatisierungen zusammen. Was danach geschah, hat mich wirklich beeindruckt: Er setzte sich hin und begann, Workflows und kleine KI-Lösungen zu implementieren. Binnen fünf Monaten wurden daraus rund 50 automatisierte Prozesse im Produktivbetrieb - eine einzige Person, kein Data Scientist, kein Förderbudget. Das zeigt, was möglich ist, wenn man einfach anfängt. Der Einstieg muss nicht perfekt sein, er muss nur heute stattfinden.

Was man sich aneignen sollte, ist gutes Prompting, also die Fähigkeit, der KI eine Aufgabe präzise zu beschreiben. Ich vergleiche das gerne mit einem neuen Mitarbeiter: Je genauer man erklärt, was das Ziel ist, welcher Ton erwartet wird und welche Ausnahmen gelten, desto besser das Ergebnis. Bei KI verhält es sich genauso. Die gute Nachricht dazu: KI-Modelle werden von Monat zu Monat besser darin, Kontext und Absicht zu erfassen, was die Ergebnisse wiederum optimiert.

„Die Hürde ist nicht die Technik. Anfangen ist die Hürde.“

Was sind typische Einsatzgebiete von KI für kleine und mittelständische Unternehmen?

Die Bandbreite ist größer, als die meisten annehmen. Im Bereich der generativen KI bieten sich als Einstiegsprojekte etwa das Verfassen und Überarbeiten von Texten, das Formulieren von E-Mails, das Zusammenfassen von Dokumenten, Übersetzungen, die Vorbereitung von Präsentationen oder das Strukturieren von Ideen an – Aufgaben, die nahezu jedes Unternehmen ohne technische Vorkenntnisse

KI-ckstart für den Mittelstand

sofort angehen kann. Hinzu kommen zahlreiche wiederkehrende Prozesse, die bislang Handarbeit waren: Rechnungsverarbeitung, Lieferscheinbuchung, Zeiterfassung, E-Mail-Triage, Angebotserstellung aus eingehenden Anfragen, Datenauswertung, Wissensmanagement oder optische Qualitätskontrolle. Überall dort, wo ein Prozess stets gleich abläuft und Daten verarbeitet werden, kann KI, z.B. in Kombination mit Automatisierungstools, enorm viel Zeit und Ressourcen sparen. Ein guter Ausgangspunkt ist stets die Frage: Was tun wir jede Woche, das Zeit kostet und dabei immer gleich abläuft? Genau dort lohnt sich der erste Blick.

Welche Tools brauche ich konkret, und welches Sprachmodell soll ich nehmen?

Das hängt immer vom Anwendungsfall ab. Für den Einstieg genügen zwei Dinge: ein Sprachmodell, das versteht und entscheidet, und ein Werkzeug, das Systeme verbindet und Abläufe ausführt.

Für die Automatisierung ist n8n ein gutes Beispiel: Open Source, visuell bedienbar und in der Lage, E-Mail, ERP, Excel, Messenger und viele weitere Systeme miteinander zu verbinden. Daneben gibt es Make, Zapier und ähnliche Plattformen. Welches Tool am besten passt, hängt vom jeweiligen Anwendungsfall ab. Was viele noch nicht wissen: Einige Sprachmodelle bringen inzwischen eigene Konnektoren mit, über die man direkt im Chat, in natürlicher Sprache, bekannte Dienste integrieren und mit ihnen interagieren kann. Claude, Claude Code und Claude Cowork etwa haben solche Konnektoren bereits entwickelt. Beim n8n-Konnektor beschreibt man schlicht, was automatisiert werden soll, und das Modell baut den passenden Workflow und korrigiert ihn, sobald man mit dem Ergebnis nicht zufrieden ist. Das senkt die Einstiegshürde nochmals.

Beim Thema Kosten braucht es kein teures Unternehmenspaket: Ein Abo liegt je nach Anbieter bei rund 20 Euro im Monat und reicht für den Einstieg völlig aus. Im Unternehmenskontext empfehle ich die Team-Lizenz, da diese in der Regel einen Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) mitbringt, den man für die DSGVO-konforme Nutzung benötigt. n8n läuft als Open-Source-Lösung lokal und kostet nichts; mit entsprechender Hardware lassen sich Sprachmodelle inzwischen sogar vollständig lokal betreiben. Dies ist ein Trend, der sich klar abzeichnet.

Welches Sprachmodell man wählt, ist für die meisten Alltagsanwendungen zunächst zweitrangig. Entscheidender ist, wie präzise man die Aufgabe beschreibt. Meine Empfehlung: Legen Sie noch heute einen Account an und geben Sie eine echte Aufgabe ein, wie in etwa: „Hier ist eine Kunden-



beschwerde, schreib mir eine Antwort", und machen Sie daraus anschließend einen KI-Skill, mit dem sich künftige Beschwerden ebenso bearbeiten lassen. Wer das einmal

ausprobiert hat, versteht sofort, was möglich ist. Wichtig ist dabei, keine personenbezogenen Daten in kostenlose oder öffentliche Modelle einzugeben, da diese häufig zu Trainingszwecken genutzt werden.

Sie haben im Vortrag auch KI-Agenten angesprochen. Was ist das, und warum ist das für Mittelständler relevant

Ein KI-Agent ist mehr als ein Chatbot. Er antwortet nicht nur, er handelt. Er liest eine eingehende E-Mail, schaut ins ERP-System, erkennt den Kunden, erstellt einen Antwortvorschlag und legt ihn zur Prüfung vor. Alles automatisch, in Sekunden. Das erwähnte Unternehmen hat unter anderem seine E-Mail-Triage damit automatisiert: Rund 50 E-Mails täglich werden automatisch vorsortiert, priorisiert und als fertige Entwürfe bereitgestellt. Das spart rund 45 Minuten am Tag. Der Mensch prüft und klickt auf Senden. Die Vorarbeit erledigt die KI.

Eine wichtige Grundregel dabei ist, dass die KI vorbereitet und der Mensch entscheidet. Dieses Prinzip, dass der Mensch in der Schleife bleibt, sollte bewusst eingehalten werden. Autonomie gibt man in Stufen, nicht auf einmal. Der EU AI Act schreibt das für bestimmte Anwendungen inzwischen sogar vor und verpflichtet Unternehmen zudem, KI-Kompetenz bei den Mitarbeitenden aufzubauen und entsprechende Schulungen durchzuführen. Wer das strukturiert, praxisnah und maßgeschneidert angehen möchte, findet bei der SmartFactory Academy (www.smartfactory-academy.de) passende Schulungsformate, die genau darauf einzahlen.

Was sind die häufigsten Fehler, die Unternehmen beim Start mit KI machen?

Ich beobachte mehrere Muster, die sich immer wieder wiederholen.

Erstens: Abwarten. Viele denken, KI werde erst dann sinnvoll, wenn sie ausgereift oder sicher genug sei. Doch KI entwickelt sich jeden Monat weiter, und wer heute nicht beginnt, verliert Erfahrung, die andere längst sammeln. Das erwähnte Unternehmen hat selbst eingeräumt, dass drei seiner ersten Versuche scheiterten. Trotzdem haben sie weitergemacht

KI-ckstart für den Mittelstand



und heute laufen die entsprechenden KI-Lösungen im Produktivbetrieb.

Zweitens: Zu groß denken: Ein umfangreiches KI-Projekt, das sechs Monate dauert und nie fertig wird, bringt weniger als ein kleiner Anwendungsfall, der schon heute funktioniert. Klein anfangen, messen, iterieren – und erst danach größer denken.

Drittens: Ergebnisse unkritisch übernehmen. KI ist nicht perfekt, sie macht Fehler. Sie ist ein sehr guter erster Entwurf, aber immer braucht es einen Menschen, der das Ergebnis prüft.

Viertens: Kein Freiraum für das Thema. Viele Unternehmen sagen, man hat keine Zeit, sich mit KI zu beschäftigen. Aber genau diese Zeit muss man sich nehmen, zumindest am Anfang. Es gibt sehr gute Tutorials im Internet, die verständlich und praxisnah zeigen, wie KI funktioniert und eingesetzt werden kann. Ja, am Anfang ist es vielleicht etwas Mehraufwand. Aber wenn ein Prozess erst einmal läuft, spart er Zeit. Und diese Zeit kann man dann in Weiterbildung, neue Ideen, Prozessoptimierung oder kreative Projekte investieren. Es ist ein Kreislauf, der sich selbst trägt.

Viele Unternehmer haben Bedenken beim Thema Datenschutz und DSGVO. Was empfehlen Sie?

Das sind berechtigte Fragen, und sie lassen sich gut beantworten. Niemand muss sensible Daten an externe Dienste schicken, wenn er das nicht möchte. Ein Ansatz sind lokale Lösungen: Tools wie n8n, aber inzwischen auch viele Sprachmodelle, lassen sich auf dem eigenen Server oder Rechner betreiben. Die Daten verlassen das Unternehmen dann gar nicht erst. Immer mehr leistungsstarke Modelle werden öffentlich zur Verfügung gestellt. Der Trend zur lokalen KI, zur sogenannten Edge AI, ist real und wächst rasant. Einen Schritt weiter geht Federated Learning: Dabei werden KI-Modelle lokal auf den Daten der einzelnen Unternehmen trainiert oder verfeinert, ohne dass diese Daten zentral zusammengeführt werden. Ausgetauscht werden lediglich die Modellgewichtungen, um das globale Modell zu verbessern. Für den Mittelstand ist das heute noch eher ein Ausblick, doch es lohnt sich, das im Blick zu behalten.

Und dann ist da noch der Auftragsverarbeitungsvertrag, kurz AVV: Wer KI-Dienste im Unternehmen nutzt, sollte unbedingt prüfen, ob ein AVV mit dem Anbieter besteht. Die meisten großen Anbieter stellen diesen automatisch über ihre Team- oder Business-Lizenzen bereit. Ohne AVV bewegt man sich rechtlich auf dünnem Eis, sobald personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Was geben Sie Unternehmen mit, die jetzt anfangen wollen?

Einfach anfangen. Das klingt banal, ist aber ernst gemeint. Erstellen Sie heute noch einen Account bei einem der gängigen KI-Anbieter und geben Sie eine Aufgabe aus Ihrem Alltag ein. Parallel lohnt sich ein Blick auf YouTube: Das Thema KI ist so schnelllebig, dass gute Tutorials dort oft aktueller und einprägsamer sind als jedes Buch.

Wer noch nicht weiß, wo er steht, dem empfehle ich den KI-Readiness-Check des Mittelstand-Digital Zentrums Kaiserslautern. Unter www.werner.dfki.de/readiness-welcome kann man in wenigen Minuten kostenlos einschätzen, wie fit das eigene Unternehmen beim Thema KI bereits ist, und bekommt konkrete, personalisierte Empfehlungen.

Wer tiefer einsteigen möchte, findet auf www.digitalzentrum-kaiserslautern.de Publikationen, Leitfäden und Angebote, die wir speziell für den Mittelstand entwickelt haben. Wir helfen kostenlos, von der ersten Orientierung bis zur konkreten Umsetzung.

„Es geht nicht darum, zu wissen, wie man ein Problem löst. Es geht darum, zu erkennen, was man lösen will. Um das Wie kümmert sich die KI, wenn man offen dafür ist.“



**Jonas Brozeit - KI-Trainer -
Mittelstand-Digital Zentrum Kaiserslautern**

✉ jonas.brozeit@mdz-kl.de
🌐 www.digitalzentrum-kaiserslautern.de

Messe 2brücken 2026

Vom 12. bis 14. Juni 2026 präsentierten sich die Wirtschaftsförderung der Stadt Zweibrücken und die WFG Südwestpfalz gemeinsam im Rahmen der Standortinitiative SüdWestPfalz auf der Messe 2brücken.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher informierten sich am Messestand über die wirtschaftlichen Stärken der Region, aktuelle Projekte sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote für Unternehmen.

Ein Sektempfang zum Messeauftakt bot Gelegenheit zum Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft. An den Messetagen standen die Wirtschaftsförderungen für Gespräche rund um Wirtschaft und Standortentwicklung zur Verfügung und begrüßten die Gäste mit einer kleinen Aufmerksamkeit – einer Minze-pflanze aus regionaler Produktion.



© Christoph Riemeyer



© Jo Steinmetz



© Jo Steinmetz

Wirtschaftsdialoge in den Verbandsgemeinden



Die Wirtschaftsdialoge haben sich als erfolgreiche Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen, Kommunen und Wirtschaftsinstitutionen in der Südwestpfalz etabliert.

Nach den ersten beiden Veranstaltungen in Hauenstein und Thaleischweiler-Wallhalben im Jahr 2025 wurde die Reihe 2026 mit weiteren Dialogen im Dahner Felsenland, in Zweibrücken-Land, Waldlichtach-Burgalben und Rodalben fortgesetzt.

Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Vertreter von IHK, HWK, DFKI, Kommunen und der WFG Südwestpfalz nutzten die Veranstaltungen, um sich über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen und Zukunftsthemen auszutauschen. Im Mittelpunkt standen praxisnahe Impulsvorträge zu Themen wie Künstliche Intelligenz, Marketing zur Kundengewinnung und weiteren wirtschaftsrelevanten Fragestellungen. Die Vorträge lieferten konkrete Anregungen für den Unternehmensalltag und boten zugleich Raum für Diskussionen und Vernetzung.

Die durchweg positive Resonanz bestätigt den hohen Stellenwert der Wirtschaftsdialoge als Forum für Information, Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit. Das erfolgreiche Veranstaltungsformat soll auch künftig den direkten Dialog zwischen Wirtschaft, Institutionen und Kommunen in der Südwestpfalz fördern.



Unternehmertag Südwestpfalz 2026

**WAS BLEIBEN SOLL,
MUSS SICH ÄNDERN**



© Anja Förster

Unternehmertag Südwestpfalz 2026 – Anja Förster zu Gast beim Unternehmertag Südwestpfalz

Der Unternehmertag Südwestpfalz 2026 wirft seine Schatten voraus. Mit **Anja Förster** konnte erneut eine der renommiertesten Management-Vordenkerinnen Deutschlands als Keynote-Speakerin gewonnen werden. Sie ist nach Daniela Ben Said (2016) erst die zweite Frau, die den Unternehmertag mit einem Impulsvortrag bereichert.

Unter dem Titel „Was bleiben soll, muss sich ändern“ zeigt Anja Förster, warum Zukunftsfähigkeit genau dort beginnt, wo Unternehmen den Mut haben, Bewährtes kritisch zu hinterfragen. In ihrem Vortrag macht sie deutlich, dass Krisen und Umbrüche nicht nur Herausforderungen, sondern vor allem Chancen für Fortschritt und Innovation sind. Mit inspirierenden Beispielen und einem klaren Blick auf die Wirtschaft von morgen regt sie dazu an, zentrale Zukunftsfragen neu

zu denken und Veränderungen aktiv zu gestalten.

Anja Förster zählt seit mehr als 20 Jahren zu den gefragtesten Speakern Europas. Die Bestsellerautorin, Unternehmerin und Gründerin der Initiative „**Rebels at Work**“ beschäftigt sich mit den Spielregeln der Wirtschaft von morgen und begleitet Führungskräfte und Unternehmen auf ihrem Weg durch Digitalisierung, Disruption und tiefgreifende Veränderungen.

Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Unternehmertag mit neuen Perspektiven, spannenden Begegnungen und wertvollen Impulsen für die Zukunft Ihres Unternehmens!

Freuen Sie sich auf Ihre persönliche Einladung zum Unternehmertag Südwestpfalz 2026. Alle relevanten Informationen sowie Hinweise zur Anmeldung erhalten Sie in Kürze.

**UNTERNEHMERTAG
SÜDWESTPFALZ
AM MITTWOCH, 28.10.2026
IN WALDFISCHBACH-BURGALBEN**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestpfalz mbH

Unterer Sommerwaldweg 40 – 42 · 66953 Pirmasens

☎ + 49 6331 809-139 ☎ + 49 6331 809-493

✉ info@wfg-suedwestpfalz.de

🌐 www.wfg-suedwestpfalz.de

f www.facebook.de/wfg.swp

Veranstaltungs- ausblick / Termine

Termin: Donnerstag, 27.08.2026

Impulsvortrag

Zwischen Effizienz und Haftung – KI rechtssicher einsetzen

Rechtsanwalt und Experte **Gregor Theado** bietet in seinem Impulsvortrag einen kompakten Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen beim Einsatz generativer KI im Arbeitsalltag.

Zeit: um 17.00 Uhr

Ort: VR-Bank Südwestpfalz eG

Alleestraße 2

66953 Pirmasens

Anmeldung online unter:

www.wfg-suedwestpfalz.de/ki-rechtssicher/

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Südwestpfalz mbH

Unterer Sommerwaldweg 40 – 42

66953 Pirmasens

Geschäftsführerin: Miriam Heinrich

Redaktion:

Miriam Heinrich (V.i.S.d.P.)

Michaela Weber,

Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss: 17. Juli 2026

Auflage: 3.000

Layout + Satz:

c-sign, Christoph Riemeyer

Bildquellen:

Alle Fotos: Martin Seebald im Auftrag der WFG Südwestpfalz mbH, außer der Fotograf / die Herkunft des Bildes sind beim Bild direkt vermerkt.

„**Wirtschaftsnews Südwestpfalz – Die Wirtschaftsinfo für den Landkreis Südwestpfalz**“ erscheint mehrmals im Jahr und ist für Firmen aus dem Kreisgebiet, die im Verteiler der WFG Südwestpfalz aufgenommen sind, kostenlos.

Für den Fall, dass Sie unseren Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte per Post oder E-Mail (info@wfg-suedwestpfalz.de).